



Wenn sich ältere und jüngere Menschen näher kennen lernen, ergeben sich nicht selten spannende Gespräche.

—FOTO: DAGMAR HOJTZYK (ARCHIV)

Aufregende Begegnung der Generationen

Gesamtschüler berichten über das Projekt „Alt & Jung“

VON ACHTKLÄSSLERN DER
GESAMTSCHULE WALTROP

WALTROP. Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Waltrop nehmen mit Freude am Projekt „Alt & Jung“ teil.

Seit vier oder fünf Jahren gibt es das Projekt „Alt & Jung“ an der Gesamtschule Waltrop. Angefangen hat es mit der Klasse von Gerold Aubke. Da die Schülerinnen und Schüler sehr begeistert waren, nimmt inzwischen der ganze 8. Jahrgang an diesem Projekt teil. Das Projekt wird von Astrid Fuhrmann mit Freude geleitet. Jede Schülerin und jeder Schüler sucht sich einen Partner, der mindestens 65 Jahre alt ist. Es sind acht Besuchstage vorgesehen. Jede Woche

geht man einmal für mindestens eine Stunde zum Partner. An den Besuchstagen machen die Schülerinnen und Schüler lustige, spannende und tolle Sachen mit den älteren Leuten. Viele Schülerinnen und Schüler vergessen meistens die Zeit, wenn sie bei den alten Leuten sind und sie gehen oft erst sehr viel später nach Hause.

Lange Gespräche, Hilfe beim Tragen

Natürlich ist es auch besser, die ganze Zeit Spiele zu spielen und zu reden anstatt sich zu Hause zu langweilen.

Hier kommen ein paar Berichte von Schülern:

Mustafa Sazan, 8c:

Am ersten Besuchstag habe

ich mich um 15 Uhr auf den Weg zu meiner Alt- und Jung Partnerin gemacht. 15 Minuten später war ich auch schon da. Nach einem langen, guten Gespräch sind wir einkaufen gegangen und ich konnte ihr beim Tragen der Taschen helfen. Sie hat mich gefragt, was das für ein Projekt ist und ich habe es ihr erklärt.

Ibo Yilmaz, 8c:

Ich klingelte aufgeregt an der Tür von Familie Owoz und Ilona machte mir auf. Sie begrüßte mich und wir gingen rein. Wir kochten gemeinsam und tranken dann Tee. Sie erzählte, wie das Leben früher war. Ich guckte auf die Uhr, es waren schon eineinhalb Stunden vorbei. Ich verabschiedete mich und ging nach Hause.

Julian Heinrich, 8c:

Ich habe mich am ersten Be-

suchstag erst einmal vorgestellt. Meine Partnerin hat von sich erzählt und ich habe ihr über mein Leben erzählt. Danach waren wir im Archäologie Museum in Bochum. Es hat Spaß gemacht. Sie hat mir noch viel von ihren Enkeln erzählt.

Dennis Lorenz, 8c:

Am ersten Tag war ich schon ziemlich aufgeregt. Ich klingelte an und habe gewartet. Es passierte nichts. Plötzlich ging die Tür auf und ich ging hoch. Ich habe mich vorgestellt. Sie hat mich begrüßt. Wir haben zusammen die Blumenkästen nach unten in den Hof gebracht. Danach haben wir noch „Mensch ärgere dich nicht gespielt“. Einmal hat sie gewonnen und einmal ich. Ansonsten war der erste Besuchstag richtig gut.